11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. № 83 Teleph. Anschl.

№ 257 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 1. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zum Krieg in Südafrika.

Englische Rache an Frauen.

Aus Maraisburg in der Kapkolonie wird einem süddeutschen Blatt geschrieben: „In der Kapkolonie richtet sich die Wut der Briten bereits gegen halbflügge Mädchen. Hier ein bezeichnendes Beispiel. Vor einiger Zeit ward der kleine Platz Maraisburg von einem Kommando Kapburen besucht, in deren Reihen sich auch etliche jugendliche Maraisburger befanden, welche die allgemeine Begeisterung für die gerechte Sache der Brüder in Transvaal und dem Oranjefreistaat die Flinte ergreifen ließ. Haus und Hof, Eltern und Geschwister hatten sie zurückgelassen und, wie es denn überall geht — die Liebste. So schwer denn auch damals der Abschied war, — denn Blei und Strang bedrohte ja die jungen Freiheitskämpfer, wenn sie in die Hände der Bedrücker fielen, um so freudiger war denn auch das Wiedersehen. Die unter das Joch des Kriegsrechts gebeugte kleine Stadt vergaß in dem Momente, als die Bürger, alte wettergebräunte Graubärte und reckenhafte Männer im besten Alter und namentlich die jungen Kerle, hoch zu Roß mit Flinte, Bandolier, Schlapphut und hart mitgenommenen Anzügen, einritten, alle Leiden. Ein Aufschrei der Freude ging durch das Nest, und wer holländisches Blut in seinen Adern hatte, nahm daran teil, erquickte und erfrischte die Streiter, schwenkte Taschentücher und sang die Transvaalsche Nationalhymne, daß es nur so schallte und die englischen Bewohner des Städtchens gar schiefe Augen machten. Namentlich aber die kleinen Maraisburger Mädels, die ja wie alle ihresgleichen hier draußen, früher als ihre europäischen Schwestern von Lenz und Liebe träumen, waren glücklich, ihre Jugendkameraden, ihre Geliebten unversehrt zu finden. Das war ein Hüpfen und ein Springen, ein Küssen und ein Herzen, wie es nur die stürmische Jugendliebe hervorbringen kann. Der bittere Nachgeschmack folgte aber hinterher. Tief ergrimmt sann der englische Kommandant, der sich beim Anrücken der Buren in Sicherheit gebracht hatte, auf Rache. Als der Ort wieder für ihn frei war, da sann er, wie er die holländischen Einwohner Maraisburgs am tiefsten, am empfindlichsten treffen könne. Die Kinder von den Eltern zu reißen, dünkte ihm das geeignetste Mittel dazu und so wurden neun junge Mädchen, von denen einige noch im letzten Schuljahre standen, auf Befehl dieses edlen Vaterlandsverteidigers ins Gefängnis geworfen und 30 Tage lang darinnen eingesperrt. Zwei von ihnen ließ man, da man nicht genug Beweise ihrer Freudebezeugungen besaß, wieder laufen. So mußten also neun ganz harmlose, unschuldige Mädchen die Schmach der Einkerkerung erdulden, die sonst gemeinen Verbrechern zukommt. Wie sie verköstigt und verpflegt werden, darüber hören wir nichts, wir wissen nur, daß der betreffende englische Offizier, welcher die Einsperrung der Mädchen erfolgen ließ, die Hoffnung äußerte, daß die Gefängnisluft einen „Gefängnis-Teint" auf den Gesichtern der Mädchen für die kommende Frühlingszeit erzeugen möge, damit sie für immer gekennzeichnet wären. Nur ruhig Blut, Herr Kommandant! Wenn die letzten englischen Soldaten aus Südafrika hinausgeworfen sind, dann werden unsere Mädchen wieder rote Backen bekommen."

* * *

Haag, 31. Okt. Heute fand eine lange Unterredung zwischen der Burendeputation, Dr. Leyds und van Boeschoten statt.

London, 31. Okt. Gestern abend ist in Aldershot der Befehl eingegangen, daß die dortige Kavalleriebrigade sich bereit halten soll, Mitte November nach Südafrika zu gehen.

Vryburg, 30. Okt. Zwei Aufrührer (?) wurden hingerichtet, 18 andere zu Strafen von 5 Jahren bis zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Zur Tagesgeschichte.

Der Kaiser richtete an die deutsche evangelische Gemeinde in Shanghai zu der am 27. Oktober begangenen Feier der Einweihung ihrer Kirche nachstehendes Telegramm:

Berlin, den 26. Oktober 1901.

Deutsches Generalkonsulat

Shanghai.

Mit Meinen Segenswünschen zum Kirchweihfeste stifte Ich der deutschen evangelischen Gemeinde in Shanghai für ihr Gotteshaus ein Altarfenster. Dem Andenken Meines Gesandten, Freiherrn von Ketteler gewidmet, mahne das Geschenk die Gemeindegenossen, ihrem christlichen Glauben und dem Vaterlande treu zu sein bis in den Tod.

Wilhelm.

Hierauf ist folgende Antwort eingetroffen:

Shanghai, den 27. Oktober 1901.

Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät sprechen die Deutschen Shanghais ihren allerunterthänigsten Dank für das Allergnädigste Gedenken und die Stiftung des Altarfensters für das soeben eingeweihte Gotteshaus aus. Sie geloben gleichzeitig, der Kaiserlichen Mahnung stets eingedenk zu sein, und versprechen unverbrüchliche Treue in jeder Lage bis zum Tode.

gez. Knappe.

Ein Dementi.

Im nichtamtlichen Teile des „Reichsanzeigers" wird folgende Erklärung veröffentlicht:

Von der Presse werden angebliche Kaiserliche Aeußerungen über wirtschaftliche Fragen verbreitet und besprochen. Wir haben von diesen Ausstreuungen bisher keine Notiz genommen, weil die sogenannten Kaiserlichen Aeußerungen so unwahrscheinlich klangen, daß es sich nicht verlohnte, dieselben ernst zu nehmen. Da jedoch aus den Kommentaren selbst ernsterer Blätter hervorgeht, daß sie die Seiner Majestät in den Mund gelegten Aussprüche für echt halten, so sind wir in der Lage, zu erklären, daß diese von Anfang bis zu Ende erlogen sind.

Der Huldigungseid den Bischof Benzler dem Kaiser geleistet hat, lautete wie die „Germania" authentisch feststellt:

„Ich schwöre und verspreche zu Gott auf die heiligen Evangelien, Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser Treue und Gehorsam zu wahren. Ich verspreche auch, weder im Inlande, noch im Auslande ein Einverständnis zu pflegen, einer Beratung beizuwohnen oder eine Verbindung zu unterhalten, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnten, und sollte ich innerhalb meiner Diözese oder anderswo etwas von einem Anschlage zum Nachteil des Staates erfahren, so werde ich es zur Kenntnis der Regierung bringen."

Landankäufe durch die Krone.

Nach dem „Soldiner Wochenbl." hat Frau Rittergutsbesitzer v. Rieben das Gut Schildberg für 2 700 000 Mk. an die Krone verkauft. Die Uebernahme soll bereits am 15. November erfolgen. Die Krone soll auch mit den Gütern Kerkow, Liebenfelde und mit noch verschiedenen anderen kleineren Besitzern in Unterhandlung stehen. Es scheint sich um Erwerbung größerer Landkomplexe zu handeln.

Zur Erkrankung König Eduards.

Zu der Nachricht von einer angeblichen Erkrankung des Königs von England erfährt die „Frkf. Ztg.", daß der König, als er am 6. September von Frankfurt nach Kopenhagen abreiste, einem hiesigen Herrn wörtlich sagte: „Ich fühle mich außerordentlich wohl und hoffe bestimmt, im nächsten Jahre wieder nach Homburg und Frankfurt zu kommen."

Das angesehene Londoner Fachblatt „Medical Preß" verzeichnet die beunruhigenden Gerüchte über das Befinden des Königs Eduard und verlangt eine klare amtliche Auslassung, ob die Gerüchte begründet seien oder nicht. Der Thatbestand dürfe nicht länger verschwiegen werden.

Loubets Gegenbesuch.

Aus Petersburg wird einem Berliner Blatte gemeldet, daß Präsident Loubet, begleitet von dem Generalissimus Brugère, Ende Mai oder Anfang Juni 1902 in Petersburg zu einem Gegenbesuch eintrifft. Wichtig ist dabei, daß auch Moskau, als Herz Rußlands, in das Programm aufgenommen ist. Das französische Geschwader wird Libau oder Kronstadt anlaufen. Dann besucht der Präsident zuerst Peterhof und darauf Moskau.

Ausland.

Wien, 31. Okt. 300 italienische Studenten veranstalteten in der Aula der Universität eine Kundgebung für die Errichtung einer italienischen Universität und zogen hierauf vor das Parlament, wo sie Hochrufe auf die italienischen Abgeordneten ausbrachten. Die Wache zerstreute mit blanker Waffe die Studenten und die große Menschenmenge, die sich angesammelt hatte. Ein italienischer Student wurde wegen Widersetzlichkeit verhaftet.

Pest, 31. Okt. Heute früh erschien der Kaiser im Hotel Bristol, wo bereits Erzherzog Josef zur Verabschiedung von dem Großfürsten Michael eingetroffen war. Der Kaiser verweilte eine halbe Stunde bei dem Großfürsten und geleitete dann denselben nach dem Bahnhofe, wo die Verabschiedung in überaus herzlicher Weise erfolgte. Um 8 Uhr reiste der Großfürst mit Gefolge nach Wien ab.

Belgrad, 31. Okt. Im Verlaufe der heutigen Adreßdebatte in der Skupschtina berührt der Abg. Lyubomir Zsivkovitsch (unabhängig-radikal) die Thronfolgeangelegenheit, die den Interessen einer nationalen serbischen Politik entsprechend baldigst geregelt werden sollte, und nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die hierüber verbreiteten Gerüchte sich als unbegründet erwiesen.

Brüssel, 31. Okt. Die Brüsseler Blätter erörtern leidenschaftlich einen neuen kongolesischen Greuelskandal. Agenten der großen Antwerpener Kolonialgesellschaft werden angeklagt, in einem Kongodorfe mehreren Negerfrauen die rechte Hand abgehauen zu haben, weil sie eine ungenügende Kautschukmenge eingesammelt hätten. Es werden weitere Greuelthaten und Verstümmelungen unter Benennung der Faktoreien und Thäter mit Einzelheiten angeführt. Die öffentliche Meinung fordert eine Aufklärung von der Kongoregierung.

Paris, 31. Okt. Die „Agence Havas" veröffentlichte gestern abend eine Meldung aus Toulon, wonach das Mittelmeergeschwader um 2 Uhr nach verschiedenen Richtungen in See ging, um Uebungen vorzunehmen. Von mehreren Blättern wird heute mit Bestimmtheit behauptet, daß nur ein Teil des Geschwaders an den Uebungen teilnehmen werde und daß der eigentliche Zweck eine Demonstration im Orient sei.

Tanger, 31. Okt. Die Regierung zahlte heute dem spanischen Gesandten eine Entschädigungssumme von 30 000 Dollars für die Gefangennahme und Wegführung der spanischen Staatsangehörigen und 1600 Dollars für die Verwandten der Letzteren.

Lissabon, 31. Okt. Die italienischen Mönche von Loretto, welche sich der Verordnung, betreffend die religiösen Gesellschaften nicht unterwerfen wollen, sind nach Italien abgereist. Die Franziskaner und die Jesuiten konstituieren sich als Laiengenossenschaften.

Budapest, 31. Okt. Blättermeldungen zufolge hat ein Wachtposten vor dem hiesigen Militärmagazin einen Leutnant des 44. Infanterieregiments erschossen, der trotz dreimaligen Anrufens nicht stehen geblieben war.

Peking, 31. Okt. Der Vizepräsident des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten Hsutschunpeng ist gestorben; Li-Hung-Chang schwer erkrankt. Prinz King ist nach Haifeng abgereist, um mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

Hongkong, 30. Okt. Prinz Tschun ist in Hongkong eingetroffen. Die Kriegsschiffe feuerten Königssalut. Der Prinz machte dem Gouverneur einen Besuch.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 1. November.

*□ **Erfreuliche Fortschritte** in der Förderung machen von Jahr zu Jahr unsere beiden größten städtischen Werke: Wasserleitung und Gasanstalt. Dies beweisen nachstehende Zahlen;

Das Wasserwerk förderte cbm Wasser;

1896/97 (Eröffnungsjahr)	107,834
97/98	154,309
98/99	192,497
99/00	256,940
00/01	291,929

und hatte Haus-Anschlüsse in derselben Jahres-Reihenfolge: 957 — 1039 — 1133 — 1206 — 1274.

Das Gaswerk produzierte cbm Gas:

1890:	490,449
1892:	541,883
1895:	563,598
1900:	1085,695
1901:	1160,780

Aehnlich wuchsen auch die Zahlen beim Betriebe des städtischen Schlachthofes; es wurden Tiere geschlachtet:

Eröffnungsjahr:	4299
1895/96:	4942
96/97:	5390
97/98:	5724
98/99:	6305
99/00:	6608
00/01:	7029.

Hoffentlich wird das nächste große Werk, dessen Bau jetzt bevorsteht, die städtische elektrische Zentrale, eine ähnlich günstige Entwicklung haben.

*C **Städtische elektrische Zentrale.** Die Stadtbehörde zieht jetzt ernstlich ein neues Projekt in Erwägung, nämlich die Anlage eines neuen Stauwehrs an der früheren Bürgerschule (Hämelinger Brücke) unter Beseitigung des Peperschen Staues, wodurch voraussichtlich ein Gefälle von

Hierzu eine Beilage.

2,60—2,70 disponibel wird, ohne daß die abteiliche Mühle mehr Unterwasser bekommt, wie sie jetzt hat.

*△ **Landwirtschaftl. Lokalverein Herford.** Die Versammlung am Mitwoch, den 30. Okt., war nur schwach besucht. Unter einer Reihe von Eingängen seien folgende erwähnt: Anlegung von Insektenfanggürteln an die Obstbäume, die auch jetzt noch nützen. Die Gürtel sind zum Selbstkostenpreise durch Herrn Provinzial-Obstbaulehrer Hagemann-Herford zu beziehen. — Die Obstverkaufsstelle in Dortmund hat mehr Nachfrage nach gutem Obst, als Angebot. Gelegenheit zur Erzielung guter Preise ist in Dortmund gegeben. Die „Bestimmungen für die Obstverkaufsstelle in D. am Markt" sind auf Anfrage unter dieser Adresse zu erhalten. Bezüglich einer Ministerial-Verfügung, betreffend Verscharrung von Milzbrandkadavern, wurde bedauert, daß besonders für kleinere Besitzer eine Stelle zur Verscharrung fehle; die vorschriftsmäßigen Entfernungen von Gebäuden, Brunnen 2c. könnten oft nicht erfüllt werden. Bezüglich einer Ministerial-Verfügung, betr. Bekämpfung der Kaninchenplage, wurde festgestellt, daß beide Kirchhöfe der Stadt Herford, der Langenberg, Stuckenberg und der Schweichler Berg wilde Kaninchen beherbergten, deren Ausrottung angezeigt erscheine. — Herr Kreistierarzt Ostermann hielt einen längeren Vortrag über die Frage: „Wie erzielt man lohnende Erfolge aus der Viehzucht?" Redner berücksichtigte Schweine, Rinder und Pferde, zeigte, welche Fehler heute noch vielfach gemacht werden und welche Wege zum Bessern eingeschlagen werden müssen. — Auf Antrag wurde der neugebildete Ziegenzuchtverein für Herford und Umgegend als korporatives Mitglied in den Verein aufgenommen. — Schließlich wurde noch bekannt gegeben, daß der landw. Kreisverein am 18. November seine Versammlung in Herford abhält.

*♂ **Naturheilverein.** Der gestrige Vortrag im Naturheilverein, in welchem Herr C. Bernhard Hagen aus Eisenach über die Ernährungsfrage sprach, war gut besucht und die Ausführungen dieses Herrn wurden mit vielem Beifall aufgenommen.

-oe **Eine Turnwartsversammlung** der Vereinsturnwarte des Minden-Ravensberger Gaues findet am Sonntag, den 17. November, in der städtischen Turnhalle hier statt. Das Turnen und Besprechung der Uebungen beginnt um 11½ Uhr, hierauf folgt um 3 Uhr die gemeinsame Mittagstafel im Hotel Stadt Bremen (Görges), wo sich dann noch eine beratende Versammlung anschließt.

*** **Oeffentliche Versammlung.** Am 17. November (Sonntag) wird, wie wir hören, der hiesige Bezirksverein des großen „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" wieder eine für jedermann zugängliche öffentliche Versammlung in Aecker's Turnhalle veranstalten. Als Redner ist, während im vorigen Jahre ein höherer Verwaltungsbeamter, Herr Regierungsrat Quensel, dort sprach, diesmal ein Justizbeamter gewonnen worden, nämlich der als Vorkämpfer der Mäßigkeitsbestrebungen weithin bekannte Herr Justizrat Hennecke aus Soest.

*☾ **Stadttheater Herford** (Bürgerverein). Sonntag, den 3. November wird die hies. Theater-Saison unter Direktion des Herrn Direktor Krug vom Königl. Kurtheater Oeynhausen eröffnet. Als Eröffnungsvorstellung ist der überaus tolle Schwank von Carl Laufs „Ein toller Einfall" angesetzt. Jeder Akt steigert die originelle Idee des Studenten Ernst Lüders, so daß man aus dem Lachen nicht herauskommen kann. Gerade die Wahl dieses Schwankes ist als sehr günstig zu bezeichnen, weil wir in demselben in Folge seines großen Personalbestandes Gelegenheit haben, die Darsteller kennen zu lernen. Es ist daher der Besuch der Vorstellung sehr zu empfehlen und können wir einen genußreichen Abend von vornherein versprechen.

*= **Zur Polizeistunden-Frage.** Die Bestrafung eines hiesigen Wirts mit 20, bezw. 30 Mk. Geldbuße, welche beim Kreisblatt s. Z. große Erregung hervorrief, hat nun durch Erkenntnis des Bielefelder Landgerichts ihre Erledigung gefunden; letzteres erhöhte die vom hiesigen Schöffengericht zu 2 bezw. 3 Mk. festgesetzte Strafe auf zweimal 10 Mk., scheint sich demnach doch dem Standpunkt der Polizei-Verwaltung angeschlossen zu haben, daß wiederholte Uebertretungen eine Erhöhung der Strafe rechtfertigen. Begründung bleibt abzuwarten.

*□ **Eine Riesenkartoffel** überreichte uns gestern Herr Gemüsehändler Hauch. Der ansehnliche Erdapfel, der das stattliche Gewicht von 3¼ Pfund hat, ist in dem Garten des genannten Herrn gewachsen und dürfte sich einer Ueberrunkelrübe, die vor einigen Tagen in unserer Nähe gewogen wurde, würdig an die Seite stellen. Letztere wog 17 Pfund und sah einer kräftigen Gans verzweifelt ähnlich. Leider blieb es bei der Aehnlichkeit. Redaktionsgeflügel ist eben eine Seltenheit und das einzige, was einer Zeitung zuweilen überbracht wird, ist eine — Ente. Obige Kartoffel ist übrigens noch einige Tage, bevor sie zu Puffer verarbeitet wird, in unserer Redaktion anzustaunen.

-/- **Gestohlen** wurde aus einem in der Nähe des Alten Marktes belegenen Geschäftsladen die Summe von 8 Mk. aus der Ladenkasse. Als Dieb wurde nach einigen Tagen ein 12jähriger Schulknabe ermittelt, der den Raub größtenteils schon verjubelt hatte. Der jugendliche Dieb war durch ein offenstehendes Fenster eingestiegen.

□ **Enger,** 31. Okt. Städtisches. Die auf gestern nachmittag 5 Uhr anberaumte Stadtverordnetensitzung fand wegen Verlegung des Termins nicht statt; neuer Termin ist noch nicht bestimmt.

= **Enger,** 31. Okt. Standesamtliches. Im verflossenen Monat sind beim hiesigen Standesamt zur Anmeldung gekommen: 29 Geburten einschl. 3 Totgeburten und 12 Sterbefälle; auch fanden 15 Eheschließungen statt.

△ **Enger,** 1. Nov. Kränzchen. Der Gesangverein „Einigkeit" veranstaltet am Sonntag, den 3. November im Lokale des Herrn Brüggemann ein Kränzchen.

= **Spenge,** 1. Nov. Bibliothek. Der hier eingerichteten Zweigbibliothek der Wanderbibliothek für den Kreis Herford sind 100 neue Bände überwiesen worden. Bücher aus dieser Bibliothek können die Amtseingesessenen bei Herrn Hauptlehrer Menkhoff hier in Empfang nehmen.

K **Spenge,** 1. Nov. Diejenigen Haushaltungsvorstände, die es unterlassen haben, innerhalb der gestellten Frist zum Zwecke der Personenstandsaufnahme die vorgeschriebene Anzeige über die in ihrem Haushalt vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart durch Eintragen in die Hausliste und Vorlage derselben zu erstatten, werden darauf aufmerksam gemacht, die Versäumnis sofort nachzuholen, andernfalls auf Grund der §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1871 unnachsichtlich Bestrafung eintritt.

*♂ **Stift Quernheim,** 31. Okt. Die hiesige Gemeindevertretung hat beschlossen, bei der Kaiserlichen Postverwaltung den Antrag zu stellen, im Dorfe Stift Quernheim eine Postagentur mit Fernsprechverbindung und womöglich Personenbeförderung nach Bünde einzurichten. Nachdem die neuen Chausseeverbindungen nach Bünde über Randringhausen sowie nach Oberbauerschaft fertiggestellt sind, hat sich im Stift ein lebhafter Verkehr entwickelt und wird das Fehlen einer direkten Postverbindung von Pfarre, Schule, Arzt, Apotheke, Sparkasse sowie mehreren größeren Fabrikbetrieben mit zahlreichen Arbeitern schwer empfunden. Da Bünde durch die neue Bahn nach Lübbecke und demnächst nach Herford immer mehr der Mittelpunkt des Verkehrs in dortiger Gegend wird, auch dort der Sitz der Behörden sowie der Groß-Industrie für Tabak sich befindet, so wird eine Personenverbindung dahin für die Eingesessenen von ungemeinem Vorteil sein und das Unternehmen selbst sich lohnen.

*♆ **Löhne,** 30. Okt. Wieder aufgegriffen. Ein etwa 10jähriger Junge, der seinen in Salzuflen wohnhaften Eltern entlaufen war, wurde heute hier vom Wachtmeister Bredemeyer festgenommen und in Polizeigewahrsam gebracht.

* **Vlotho,** 29. Okt. Ueber die gestrige Versammlung der Tabakindustriellen in Bad Oeynhausen, in welcher Herr Syndikus Schloßmacher-Frankfurt a. M. über „Zolltarif und Tabakgewerbe" einen Vortrag hielt, sei heute noch folgendes nachgetragen. Auf eine Anregung des Herrn Fabrikant Rehling-Bünde sprach der Herr Syndikus auch noch am Schlusse über den seitens einer Anzahl Großindustriellen gegründeten Feuerversicherungsschutzverband. Das Herr Schloßmacher diese gewiß für alle Fabrikenbesitzer, namentlich solchen mit größeren Risikos sehr wichtige Materie gründlich studiert, und deshalb auch zu keiner einseitigen Auffassung der von den Feuerversicherungsgesellschaften in letzter Zeit angeordneten Maßregeln gekommen ist, bewiesen auch dem einigermaßen sachverständigen Hörer dessen Ausführungen. Herr Schloßmacher konstatierte auf Grund seiner Ermittelungen, daß während der letzten Jahre die Feuerversicherungsgesellschaften keineswegs ein gutes Geschäft gemacht hätten. Bei einigen hätten die Ausgaben die Einnahmen überstiegen, bei anderen wieder sei der Gewinn im Verhältnis zum Geschäftsumfange nur außerordentlich klein gewesen. Diese fortdauernden großen Schäden, welche namentlich durch die Zerstörung großer Warenbestände durch Feuer entstanden seien, hätten die Versicherungsgesellschaften zu einer Tarifierung der Fabriken u. dergl. veranlaßt. Wie Herr Schloßmacher von kompetenter Seite wisse, gehe das Bestreben der Feuerversicherungsgesellschaften nicht darauf hinaus, weniger günstige Risiken zu hohen Prämien zu bekommen, sondern sie strebten vielmehr darnach, gute Objekte zu niedrigen Prämiensätzen zu erlangen. Der Vortragende, welcher auf Wunsch der Besitzer tags zuvor die Crüwellsche Tabakfabrik in Bielefeld sowie die Tabak- und Zigarrenfabrik des Herrn Schöning in Vlotho zu diesem Zwecke besichtigt hatte, empfahl daher den Vereinsmitgliedern, ihre industrieuen Etablissements möglichst feuersicher einzurichten resp. solche baulichen Vorrichtungen zu treffen, wodurch den Feuerversicherungsgesellschaften die Möglichkeit gegeben werde, die Prämien ermäßigen zu können. Diese Ausführungen sind durchaus zutreffend. Wenn z. B. die Prämien für die in der hiesigen steuerfreien Niederlage lagernden Waren (Tabak) seit einem Jahre infolge der Tarifierung fast um das Doppelte erhöht sind, so ist das nur infolge der altmodischen und zugleich feuergefährlichen Dachung des Gebäudes (Ziegelsteine und Docken) geschehen. Wären die Strohdocken nicht vorhanden, so würden auch die Prämien wohl kaum erhöht worden sein.

Kleine Nachrichten.

In einem Durchgang an der Allerheiligenstraße in Frankfurt a. M. suchte gestern früh ein Arbeiter seine Frau durch einen Revolverschuß zu töten und brachte sich dann selbst zwei Schüsse bei. Die Verletzungen beider sind schwer. Der Beweggrund zu der That liegt in häuslichen Zwistigkeiten. — Der Königsberger Seekanal ist von morgen ab für den Schiffsverkehr freigegeben. Die offizielle Eröffnung erfolgt erst am 15. November. — Leipzig, 31. Okt. Dr. König, der Inhaber der chemischen Fabrik Dr. König u. Co. in Leipzig, fiel plötzlich gestern nach beendigter Parforcejagd in Großeshain vom Herzschlage getroffen tot vom Pferde. — Schwetz an der Weichsel, 31. Okt. Wie das „Kreisblatt" berichtet, wurde die aus Thüringen stammende 28jährige Kellnerin Christine Krebel in ihrem Schlafgemach ermordet aufgefunden. Der Schiffer Bommert aus Narlowitz wurde der That verdächtig dem Amtsgericht zugeführt. — Schleswig, 31. Okt. Heute früh ist die Wäscheanstalt der Provinzial-Irrenanstalt abgebrannt. Es liegt Brandstiftung seitens eines ausgebrochenen Kranken vor.

Vermischtes.

Der Automobilfahrer Fournier, der Sieger der großen Automobilfahrt Paris-Berlin, ist, einer Depesche aus New York zufolge, auf Long Island verunglückt, indem sein Automobil gegen eine Lokomotive anrannte und zertrümmmert wurde. Einer der sechs Passagiere des Motorwagens wurde tötlich verwundet, während Fournier und die übrigen vier Automobilisten schwerere oder leichtere Verletzungen erlitten.

Ueber ein Jagdunglück wird aus Liebenau in der Neumark folgendes berichtet: Auf einer Treibjagd, welche der Gutsbesitzer Schulz und der Mühlenbesitzer Deetz mit mehreren Jagdliebhabern veranstaltete, wurde ein Treiber durch Schrotschüsse in Kopf und Unterleib so schwer verwundet, daß er am nächsten Tage starb. Der unglückliche Schütze soll der Sohn eines Fabrikbesitzers aus Salkau bei Schwiebus sein. Der Getötete hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern.

Dr. Bolle, der Besitzer der in dendrologischer Beziehung so interessanten Insel Scharfenberg im Tegeler See, ist, wie aus Berlin gemeldet wird, an merkwürdigen Vergiftungserscheinungen erkrankt. Unter den auf der Insel angepflanzten fremdländischen Bäumen befindet sich auch ein nordamerikanischer Giftbaum, von dem man weiß, daß er schon Ausschlag erzeugt, wenn ihn Menschenhand berührt. Dr. Bolle ist nun durch Unvorsichtigkeit mit dem Saft des Baumes in Berührung gekommen, infolge dessen die Hände nicht nur über und über mit einem pockenähnlichen Ausschlag bedeckt sind, sondern auch das Gesicht vollständig verschwollen ist.

Erdbeben wurden am Mittwoch nachmittag in der Schweiz und Oberitalien verspürt. So z. B. in Zürich, Davos, Verona und Genua.

Vom ungarischen Wein des Jahres 1901. Die Weinlese in Ungarn ist jetzt so ziemlich vorüber, begünstigt von dem herrlichsten Wetter der letzten drei Wochen. Kein Tag war ohne eine Maximaltemperatur von 21° R., was den Trauben sehr zu gute kam, während zugleich das Holz für nächstes Jahr ausreifte. Wenn der heurige Wein gegen den vorjährigen ganz außerordentlichen auch um ein oder zwei Zuckergrade zurückgeblieben ist, so muß er doch als ein sehr guter bezeichnet werden, und auch die Quantität läßt nichts zu wünschen übrig. Wo mit dem alten ungarischen Schlendrian gebrochen ist und der Wein nach dem Beispiel der Rheingegenden kultiviert wird, was freilich nur auf vereinzelten Besitzungen der Fall ist, sind die Resultate großartige zu nennen. Bordeauxreben und Riesling erreichen in Ungarn eine Kraft und Ueppigkeit, die ihnen im Heimatland versagt ist; in diesem Jahre trugen viele Stöcke bis zu 10 Kilogramm Trauben. Im Lande selbst sind noch immer die alten, einheimischen Sorten die angesehensten — als vornehmste Furmint die Tokayertraube, dann Szémi, die einen Wein mit grünlichem Stich und starkem Bouquet geben, und endlich Bacador, die Goldbeere, aus der ein sehr beliebter, schillernder Wein gepreßt wird. Alle drei haben diesmal sehr schöne Resultate gezeitigt. Als Merkwürdigkeit mag gelten, daß eine spezifisch deutsche Rebe „grauer Ruländer" in Ungarn prächtig gedeiht und einen Wein giebt, der in der Mostwage um einige Grad höher steht als selbst Tokayer.

* * *

Schnelle Abhilfe. Koch: Sakra, heut' ist uns das Ragout angebrannt!

Wirtin: So soll der Jean auf die Speisekarte schreiben: à la française, dann glauben die Leut', es muß so sein.

In Verlegenheit. „. . . Unsinn — für die Tanzstund' wird kein Geld aus'geben! Die paar Tänze können wir der Frieda selber lernen!"

„Aber Loisl, wer lernt ihr nacha 'n Anstand?!"

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 31. Oktober 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	89,60	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,30	Deutsche Bank-Akt.	192,50
3% Deutsche Reichsanleihe	89,40	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,30	Disc. Commandit-Akt.	170,60
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	157,10
3½% „ „	98,—	Hibernia Bergw.-Aktien	154,—
4% „ „	102,80	Harpener dto.	154,—
4% Bielef. Stadtanleihe	102,50	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	285,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	119,80
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: schwach.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Friedensvermittelung.

Aus dem Haag, 1. Nov. Wie verlautet, hat der Minister des Aeußern eine Rundfrage an die Großmächte gerichtet, holländische Friedens-Aktion zu unterstützen; zustimmenden Falls werde die holländische Regierung versuchen, die Burenführer zu bestimmen, eine Autonomie unter englischer Oberherrschaft sowie Rückgabe der konfiszierten Güter und Amnestie der Kapholländer anzunehmen.

Pest.

Glasgow, 1. Nov. Im hiesigen Krankenhause wurden 2 pestverdächtige Erkrankungen festgestellt.

Erdbeben.

Saro (Süd-Italien), 1. Nov. Das hier stattgefundene Erdbeben hat kolossalen Schaden angerichtet; eine ganze Häuserreihe droht in den Gardasee zu stürzen, 2 Personen sind umgekommen, 2 Personen verletzt.

Briefkasten der Redaktion.

H., Herford. Ueber die Hauptversammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Breslau berichteten wir in der gestrigen Nummer.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 1. November.

Höchste Temperatur des Vortages: 8,5°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 0,9°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 2,0°.
„ „ 11 „ „ : 10,5°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 767,5 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: Mäßig. Ost. Wetter: heiter.

Voraussichtliches Wetter.

2. Nov.: Bei schwachen östlichen Winden Witterungsfortdauer.

Verantwortlich für die Redaktion: Christian Quentin,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Vese.
Druck und Verlag: Christian Quentin,
Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
sämtlich in Herford.

Hermann Wemmer Nachf.

Inhaber: W. Küster.

Herford
Gehrenberg I.

Winter-
Saison 1901.





Grösste Auswahl

in

Damen-Confection.

Damen-Jackets

in kurz,

30 Mk., 22 Mk., 15 Mk., 11 Mk.,
8 Mk., 4.50 Mk.

Lange und halblange
Damen-Jackets in elegantesten Ausführungen
40 Mk., 30 Mk., 20 Mk., 10 Mk.



Während der Saison täglich Neuheiten

in

Golf-Câpes
Homespun-Câpes
Tuch-Câpes

mit Tuchbesatz von den einfachsten
bis zu den feinsten Genres.

7.50 Mk., 8 Mk., 11 Mk., 14 Mk.
bis 50 Mk.



A. W. Zickfeldt, Osterwieck/Harz.

Herm. Wemmer Nachf., Herford, [illegible] I.

In der Abteilung Confection gelangen nur diesjährige Sachen zum Verkauf.



Bouclé-Câpes

mit elegantem Pelzbesatz in hellgrau, modefarb., blaugrau etc. am Lager.

12 Mk., 14 Mk., 16 Mk. bis 28 Mk.



Selbst
das Billigste
ist
sauber
verarbeitet.



Jackets

mit Pelzkragen u. Revers

8 Mk.,
10 Mk., 12 Mk.
bis 30 Mk.

Jackets
mit Burenkragen.





Backfisch- und Kinder-Jackets

in allen Größen

für jedes Alter passend am Lager

von 2.50 Mk. bis 14 Mk.



Baby-Jäckchen

1 Mk., 1.20 Mk., 1.60 Mk., 1.95 Mk., 2 Mk., 3 Mk.

Kindermäntelchen mit Flanellfutter

3.50 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 7 Mk., 9 Mk.



Revanche-Câpes für Kinder und Backfische,

dunkelblauer warmer Winterstoff mit roter Kapuze.

Länge 50 cm, 55 cm, 60 cm bis 100 cm, stets preiswert am Lager.

Abteilung Herren-Confection

des

Geschäftshauses Herm. Wemmer Nachf., Herford.



A. Mass-Abteilung.

Die ausserordentliche Beliebtheit, welcher sich mein neues Unternehmen erfreut, ermöglicht es mir, stets das neueste zu ausserordentlich billigen Preisen liefern zu können.

Herren-Mass-Anzüge

werden angefertigt in den Preisen von

38 Mk., 45 Mk., 50 Mk., 60 Mk. bis 90 Mk. für den fertigen Anzug.



B. Abteilung für fertige Anzüge.

Die meisten der fertigen Anzüge lasse während der ruhigen Geschäftsmonate selbst verarbeiten und kann ich daher für gute Stoffe Bürgschaft leisten.

Burschen-Anzüge von 6 Mk. — 18 Mk.
Herren-Anzüge von 15 Mk. — 28 Mk.
Herren-Paletôts von 10 Mk. — 33 Mk.



Herren- und Burschen-

Lodenjoppen

von 4 Mk. — 12 Mk.

Knaben-Anzüge

von Mk. 2,50 an.

Knaben-Paletôts

und

Pelerinen-Mäntel.

Die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit meines

300 Quadratmeter umfassenden

gesamten Waarenlagers sind jedermann bekannt, weshalb ich eine Aufführung der Artikel hier unterlasse.

Gelegenheitskäufe

des

Geschäftshauses Herm. Wemmer Nachf., Herford, Gehrenberg I.

Der beste

Ersatz

für

Halbleinen

und

Hemdentuch



ist das von mir in den Handel gebrachte

„Küsters Wäschetuch.“

Preis 36 Pfg. per Meter,
reeller Wert 48 bis 50 Pfg.

Von diesem „Küsters Wäschetuch“ sind

Herren-, Damen-, Mädchen- und Knaben-Hemden

in jeder Grösse vorrätig.





Gelegenheitskäufe

in

Kleiderstoffen

per Kleid 6 mtr. 2 Mk., 2,80 Mk.,
3,60 Mk., 4,50 Mk., 5,75 Mk.



Kleiderstoffreste.

Reste

sind

in jeder Abteilung besonders ausgelegt.

Reste

Pfd. 2,50 Mk.

Barbarossa-Wolle

ist unerreicht an Preiswürdigkeit.

Pfd. 2,50 Mk.

Schürer's 1000 Yds. Untergarn

farbig, schwarz und weiss.
Jede Rolle ohne Unterschied der Nummer **16** Pfg.

Berliner Kaufhaus Hermann Heimann

17 Gehrenberg 17

51

bringt **chic garnierte Hüte** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Damen-Hüte, elegant mit Sammt und Chenille von **3,50—12** ℳ
Reisehüte, neueste Form, von **1,85—3,50** ℳ
Kinder-Hüte, sehr geschmackvoll, von **1,75—3,50** ℳ
Damen-Capott-Hüte, reich mit Schmelz und Chenille von **3,75—10** ℳ

Ferner mache ich auf mein gut sortiertes Lager in

Damen-, Herren- u. Kinder-Handschuhen

in **Trikot, gestrickt** und **Leder** mit und ohne Futter, aufmerksam.

Herren-Wäsche



als:
Oberhemden, Taghemden, Nachthemden, Vorhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Unterzeuge ꝛc.
wie auch
Kravatten — Glaceehandschuhe
empfiehlt in allen Preislagen und bester Ware

Herm. Landwehrmann,

Bäckerstraße 19.
Anfertigung nach Mass
unter Garantie von tadellosem Sitz. 141

Vogelfutter

für alle Vogelarten, über 50 Sorten, in besten, staub- und geruchfreier Qualitäten, sowie Taubenfutter, Hühnerfutter, Singfutter, Papageifutter, Drosselfutter, Mohnmehl Vogelbiscuits, Ameiseneier, Vogelkäfige und Geräte zur Zucht und Vogelpflege empfiehlt

Jul. Frieber, Bielefeld,
Samen- und Vogelfutter-Handlung. 91

Große Ersparnis im Haushalt mit 429!

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate usw., ebenso **Maggi's** Bouillon-Kapseln. Soeben wieder eingetroffen bei:
F. W. Biermann, Neuermarkt.

Zugelaufen

2 junge Hunde.
Eigentümer kann gegen Erstattung der Unkosten selbige bei mir wieder in Empfang nehmen.
H. Biermann, Marktstr. 4.
201

Stadttheater Herford

(im Bürgerverein).
Direktion: **G. Krug.**
Sonntag, 3. Nov. 1901,
Eröffnungs-Vorstellung.
Ein toller Einfall.
Schwank in 4 Akten von Karl Laufs. 61
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang präzise 8 Uhr.

Gewerbeverein in Herford.

Regelmäßig am ersten und dritten Sonntag im Monat, morgens 11 Uhr, findet

Bücherwechsel

statt, also im lfd. Jahre am 3/11., 17/11., 1/12., 15/12.

Der Vorstand.
71 F. Burgtorf.



Freiw. Feuerwehr.
630! —
Freitag, d. 1. Nov., abends **8** Uhr:

Uebung.

Nach derselben in der Neckerschen Turnhalle

Generalversammlung

Tagesordnung:
1) Jahresbericht des Hauptmanns.
2) Entgegennahme der Jahresrechnung; Wahl der Revisoren.
3) Wahl des Vorstandes.
4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Obst- und Gartenbauverein

für
Herford u. Umgegend.

Generalversammlung
am
Sonnabend, 2 November,
abends 7½ Uhr,
im evangelischen Vereinshause.
Tages-Ordnung:

1. Eingänge.
2. Jahresbericht des Vorsitzenden.
3. Bericht über die Verkaufsstelle.
4. Vortrag über Düngung der Obstbäume. Referent: Herr Oberlehrer Schulz-Herford.
5. Gemeinsamer Bezug von Obstbäumen.
6. Verschiedenes. Bezahlung der Fanggürtel. Auszahlung der Einnahmen auf der Verkaufsstelle. 593!

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Sonntag, den 3. November,
Großes Tanzvergnügen.
W. Feld, am Bahnhof.

Zu dem am **Sonnabend Abend** im Bürgerverein stattfindenden 564k

Commers

sowie am **Sonntag** Mittag 1½ Uhr im Schützensaale stattfindenden **Festessen,** (Couvert 2 Mark, Liste beim Lohndiener Wessel) werden alle Parteifreunde eingeladen.

Das Deutschfreisinnige Comitee.

Achtung! **Achtung!**

Restaurant Bürgerbräu

Alter Markt 6.

Von **heute ab** und folgende Tage grosses

Konzert

der berühmten Damen-Kapelle **Hellas** bei freiem Entree.
Anfang 8 Uhr. 161

Technischer Verein.

Das diesjährige

Stiftungsfest

findet am **Sonnabend, 2. November,** abends in den Räumen des Hotels zur Post statt

Wir laden unsere Mitglieder nebst ihren Angehörigen hierzu freundlichst ein.

Anfang der Feier punkt 9 Uhr.
111 **Das Festkomitee.**

Gesangverein „Einigkeit", Enger.

Am Sonntag, 3. November, nachmittags 4½ Uhr anfangend: 101

Tanzkränzchen

im Saale des Herrn Carl Brügemann. — Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Herren 0,75 Mk., Damen 0,50 Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Bahnhofs-Hotel.
Sonntag, den 3. Novbr.,
Tanzvergnügen. 211



Frisches junges **Fleisch**
empfiehlt 151
H. Oetzmann, Roßschlachter.

Geld! Wer Geld sof. oder später sucht, verl. Prospekte Rückp. **F. Reiber, Bielefeld** 574!

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma. **Hermann Wemmer Nachf., Herford** bei. 13!

Für Sammler

von

Stollwerck-Bilder

empfehle mein Lager in Bildern
für Sammel-Album 1, 2 und 3.

Albums

in verschiedener Ausführung.

Wilhelm Epseloh,
526! Markt-Drogerie.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

In meinem Hause ist die
1. und 2. Etage
per sofort oder später eventl. auch getheilt zu vermieten 391!
Frau Auguste Weddigen, Alter Markt 8.

Laden

mit oder ohne Wohnung preiswert zu vermieten. 390!
Frau Auguste Weddigen, Alter Markt 8.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Von einem hiesigen Fabrikgeschäft wird ein durchaus tüchtiger

Buchhalter,

mit der doppelten Buchf. sowie Abschluß voll und ganz vertraut, gesucht.

Offert., Gehaltsansprüche sowie Nachweis der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 626! an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Günstiger Nebenverdienst

für einen kautionsfähigen energischen Herrn durch Einkassieren von Geldern für ein Abzahlungsgeschäft. 622k
Offerten unter V. 762 A an Haasenstein & Vogler A.-G. Hannover.

---

1 Schuhmachergeselle
per sofort gesucht.
Ww. Brandt,
81 **Spenge i. W.**

Verkäufe

Ein großer gebrauchter 171
Geldschrank
(2flügelig) steht billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Aug. Dustmann**, Hämelingerstr.

Ein fast neuer
Bäckerwagen, gleichzeitig Braek,
steht umständehalber preiswert zu verkaufen bei 499!
Schmidt Nolting,
Johannisstraße Nr. 31.

Ein gut erhaltenes
Tafelklavier nebst einer guten
Geige für 60 Mark zu verkaufen. Nachzufragen i. d. Exped. d. Zeitung unter Nr 600!

Eine gutergalt'ene
Konzertzither
zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt unt. 181 die Exp. d. Ztg.

Zwergrehpinscher
(Hündin) 10 Wochen alt, lackschwarz mit brannem Abzeichen zu verkaufen. Fester Preis 20 Mark. 41
Franz Knöbel, Blothoerstr.

Zwei gut erhaltene 482!
Füll-Oefen
preiswert zu verkaufen.
Schillerstraße 200.

---

11. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
Für den 19. November ist nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt (Ohne Gewähr.)

31 Ct über 1901, ordentlich.

74 195 220 338 [1000] 524 669 [1000] 714 70 870 88 1171
[1000] 271 391 625 [500] 2666 877 944 3595 435 [500] 345
76 464 937 1277 22 804 636 771 47 81 930 5119 558
88 226 75 384 [3000] 91 591 597 952 34 8018 79 120 22 364 9169
257 634 707 30
10819 56 442 506 98 600 64 61 763 877 969 92 **11039** [1000]
219 46 571 79 924 527 70 71 83 [1000] **12065** 123 94 252 [1000]
364 666 867 12007 108 216 90 11 368 [5000] 682 96 739 [1000]
837 469 **14172** 83 271 [1000] 405 68 742 819 [3000] 919 43 95 **15012**
171 359 435 52 645 42 52 87 71 810 12 **16235** 386 90 616
19148 96 249 488 962 59 78 8165 89 498 715 43 94 824 925
908 56 [1000] 81 99 **21061** 66 300 541 631 93 701 53 75 859 982
22101 418 77 622 63 69 90 829 30 91 980 **23117** 425 31 552 704
24057 139 69 90 83 311 71 206 411 73 5 6 748 874 **26121** 60 392
99 [500] 151 56 62 317 268 404 544 046 700 915 45 **27000**
438 69 505 77 717 [500] 72 905 12 **27026** 228 364 408 [500] 540
704 817 963 69 **28008** 199 531 613 731 **29203** 23 274 [500] 918
519 63 709 94 885 926 53
30015 48 84 192 835 484 87 542 617 727 88 898 **31014** 68
77 194 252 40 88 90 434 544 637 53 56 976 **32144** 80 351 478
619 [1000] 41 764 **33006** 103 333 [3000] 52 97 454 575 88 616
822 **34023** 80 [500] 233 31 61 804 617 857 [1000] 1000 743
35002 139 227 [1000] 44 356 90 511 628 62 94 736 81 92 914
36090 111 365 98 99 495 612 65 719 971 **37142** 253 317 18 61
617 760 815 **38263** 82 301 501 96 832 914 **39009** 291 412 93
588 604 39 70 836 42 50 918
40019 90 94 120 65 79 420 **41040** 98 107 455 538 71 707
8 45 48 57 932 [1000] 54 1200 104 309 447 67 531 988 **43004**
67 108 263 368 500 627 884 **44054** 146 265 [500] 383 452 743
[1000] 954 91 **45140** 65 211 12 68 466 537 [500] 55 [500] 774
46084 535 650 739 889 982 93 **47302** 968 **48291** 411 55 588
678 [500] **49046** 92 140 90 672 72 736 805 98
50078 281 397 510 617 743 888 **51011** 15 125 48 295 842
[1000] **52152** 70 234 60 94 341 **53252** 91 382 440 656 [3000] 87
786 892 915 67 88 98 **54082** [1000] 60 103 213 29 302 70 99
671 797 **55000** [500] 144 204 36 439 506 81 92 637 56 61 759 [500]
923 84 **56152** 447 85 611 36 94 706 69 811 78 **57001** 90 192
8 691 816 968 **58112** 28 95 245 315 35 457 502
60079 [3000] 168 98 214 315 44 455 [1000] 95 **61393** 458
640 [500] 763 **62012** 198 208 71 301 450 [500] 587 86 665 856
63008 88 [1000] 172 265 313 402 659 87 862 959 [500] **64507**
416 [500] 605 72 741 46 855 88 **67013** 58 150 272 699 852
68281 [3000] 467 541 [500] 655 65 858 **69005** 157 94 385 90
417 544 778
70047 179 366 539 98 691 **71019** 406 693 782 972 **72037**
201 320 45 493 533 79 683 705 7 42 95 821 [3000] 73 936 **73051**
71 260 396 97 494 556 731 **74006** 65 81 138 315 545 672 703 82
826 **75019** 92 126 39 50 431 43 519 [500] 66 [500] 720 [500] 93
[3000] 902 **76113** 28 205 72 451 766 **77007** 72 234 79 99 399
447 665 [1000] 778 811 [1000] 33 82 **78070** 203 312 401
578 657 [3000] 936 80 89 **79032** 252 80 381 443 585 600 86 739
940 47
80022 255 413 516 622 754 866 909 **81299** 302 39 50 73 585
724 826 943 **82176** 78 88 531 [500] 797 832 994 **83491** 542
768 896 **84405** 87 702 29 43 98 958 59 **85005** 168 412 58 501
41 645 86 783 808 66 944 **86000** 9 249 334 559 600 9 51 **87010**
181 290 354 402 527 66 636 41 83 865 932 **88198** [500] 343 639
30 89 938 **89008** 101 269 421 53 64 523 641 779 978
865 428 84 577 600 781 824 979 **90274** 205 [500] 73 [500] 84
838 89 415 638 717 61 850 903 56 86 **93094** 284 319 [500] 22
[500] 93 465 773 888 **94187** 300 42 51 67 70 81 555 658 98
876 **95448** 540 45 47 629 65 756 **96005** 447 64 521 48 52 646
[1000] 812 85 944 46 **97206** 60 67 542 694 745 78 **98021** 71
[3000] 130 [500] 249 90 395 88 [3000] 454 585 701 53 94 994
99227 358 94 498 799 803 904
192 204 10 352 68 467 84 548 641 [500] 795 **102074** 33 408
65 945 **103009** 369 103 44 612 729 61 860 62 [3000] 952 61 82
[500] **104107** 102 98 478 679 815 23 988 92 **105165** 297
317 433 [500] 52 84 90 591 617 82 860 912 **106512** 48 974
107088 70 149 85 [1000] 352 68 469 706 810 11 **108000**
426 576 96 617 19 725 62 836 **109008** 195 98 355 480 895 [500]
31 634 768 88 815 **112020** 78 189 263 70 404 **34554** 714 **113007**

Berichtigung: In der Normalliste vom 30. 302993 statt 202993 und 204203 statt 204203

10823, in der Normalliste vom 21. Oktober ist 18823 statt

Ich empfing in den letzten Tagen große Sendungen der neuesten

Damen-Konfektion

welche sich durch **enorm billige Preise, Solidität und Eleganz** hervorragend auszeichnet.

Jackets schwarz und farbig **3, 6, 8, 10, 12** M

Jackets in hochfeiner Ausarbeitung **15, 18, 21, 24, 30** M

Paletots halblange Façons, abgesteppt **12, 16, 23, 27** M

Paletots 100 u. 110 cm. lang, auf Seide **29, 34, 40, 48** M

Golfekragen in allen Farben **6, 8, 10, 12, 15** M

Golfekragen in hochaparten Stoffen **18, 20, 22, 24** M

Schwere Winterkragen mit Besatz **6¾, 9, 12, 16** M

Plüsch- u. feine Stoffkragen **18, 22, 28, 36** M

Hochaparte Modelle in Jackets und Paletots mit Volant- und Pelzbesätzen.

Mädchen- und Kinder-Jackets, Paletots in allen Größen und Preislagen.

Entzückende Winterblusen
in Velour, Wolle, Seide
1.65, 2.75, 4.85, 7.50 bis **24** Mark.

Kostüm-Röcke
in Cheviot, Homespun, Zibeline
4.35, 6.00, 8.75, 11.50 bis **24** Mark.

Herren-Paletots.

Allergrösste Auswahl.

Herbst-Paletots einreihig mit verdeckter Leiste, in allen modernen Stoffarten **13.50 bis 36** M

Winter-Paletots mit Zanella oder karriertem Futter ein- und zweireihig in Eskimo, Satin, Covercoat, **9.75 bis 24** M

Winter-Paletots feinster Ausführung ein- und zweireihig, feinste Mode-Stoffe in denkbar **25 bis 40** M

Herren-Anzüge.

Für jede Figur Passendes.

Anzüge (Jacket-Facon) aus guten Stoffen gearbeitet **8.75 bis 23.50** M

Anzüge (Jacket-Facon) aus modernsten Stoffen in in hocheleg. Verarbeitung **26 bis 39** M

Anzüge (Rock- und Gehrock-Facon) aus feinstem Cheviot und Kammgarn **28.50 bis 45** M

Loden-Joppen aus guten Stoffen verarbeitet 3.90 bis 16.50 M

Permanentes Lager von ca. 1000 Hosen hochmoderne Dessins – Tadelloser Sitz – von **2.35** bis **15** M

Enorme Auswahl in

Knaben-Anzügen – Knaben-Paletots – Hosen – Joppen – Pellerinenmänteln.

Gustav Edelstein Nachf.,

Herford.

Noch ca.

1000 Mtr. Reste u. Coupons

in Baumwollwaren, Biber, Piqués, Hemdentuch, Bettsatins

2c. sind

Montag, 4. November

zum Verkauf ausgelegt. **Jedes Mtr. 30 Pfg.**

Große Posten Reste in Kleiderstoffen 1½ bis 7 Mark
Große Posten Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder
Große Posten Schlafdecken und Biberbettuche

} Bedeutend unter Preis.

Gustav Edelstein Nachf., Herford.

Bullers Fall ein Mene tekel für Lord Roberts.

Keine größere Freude konnte dem deutschen Volke werden, als wenn Lord Roberts noch einmal Bullers Gang in den Orkus folgen würde. Seit er so unwürdig und unverdient in Besitz des preußischen Ordens gekommen ist, seitdem durch diesen Schwarzen Adlerorden Deutschlands Neutralität zu Gunsten der in der ganzen Welt verhaßten Engländer gebrochen wurde, seit jener Zeit wartet man auf eine Genugthuung für das beleidigte deutsche Volksbewußtsein. Diese Genugthuung scheint endlich zu kommen. Wir brauchen sie nicht selbst zu besorgen. Die englische Presse beginnt schon, sie zu verwirklichen! Sie greift Lord Roberts von Kandahar und Pretoria gebührend an. Sein Ruhm beginnt dahinzusinken. So schreibt laut „Rh.-Westf. Ztg." „New Age", ein sehr verbreitetes Volksblatt, sonst streng konservativer Richtung, folgenden für uns hocherfreulichen Artikel:

„Es sind in diesem Kriege viele Dinge geschehen, die die Menschheit entsetzt haben — eine von diesen Sachen ist aber die brutale Unverschämtheit von Lord Roberts: Vor einem Jahre versicherte er uns, daß der Krieg aus ist." Am 10. Dezember sagte er in Kapstadt: „Gott in seiner Weisheit hat England mit seinen Kolonien in diesem Kriege gesegnet und seinen Waffen den Sieg verliehen." Das war eine unerhörte Lüge, die belohnt wurde mit dem Grafentitel, dem Hosenbandorden und 100 000 Pfd. Sterl. (zwei Millionen Mark) in klingender Münze. Und dabei ist der Zustand in Afrika immer schlimmer geworden, seitdem uns Roberts erklärt hat, daß „der Krieg aus ist." Wenn dieser elende Betrüger zu fassen wäre, so müßte er die 100 000 Pfd. Sterl. an unser Schatzamt zurückgeben und sich selbst im Kriegsamt begraben lassen. Aber er weiß ja doch, daß nichts davon geschieht. Obwohl das Land von einem Unglück bedroht ist, wie unsere Geschichte kein größeres kennt, reist Roberts im Lande herum, eröffnet Ausstellungen, enthüllt Denkmäler und läßt sich vom dummen Pöbel anjubeln. Wir hatten gemeint, der Mann würde wenigstens davor zurückschrecken, den Tod der Königin für sich auszubeuten. (Roberts hat dieser Tage ein Bildnis der Königin Viktoria enthüllt. D. Red.) Als die Königin voll Argwohn und Sorge war, daß ihr die Minister Lügen erzählten, ließ sie Roberts kommen und fragte ihn um die Wahrheit über den Krieg. Niemand weiß, was der Feldmarschall der Königin erzählt hat. Daß aber weiß jeder, welche schrecklichen Folgen seine Offenbarung hatten: den Tod der Königin. Lord Roberts hat die Kühnheit besessen, diese furchtbare Thatsache selbst in Erinnerung zu bringen. Eine solche Dreistigkeit ist sonder Vorbild!"

Nachdem Buller gefallen, nachdem Lord Roberts Siegeskrone zerbrochen ist, darf man hoffen, daß das deutsche Volk für jene schmerzlichen Tage der Verleihung des Schwarzen Adlerordens noch ihm gebührende Genugthuung erhalten wird. Jeder Monat, den der Krieg länger dauert, und der also Roberts Siegesansprüche Lügen straft, jeder Monat wird diese Genugthuung vergrößern, denn dadurch wird bewiesen, daß nicht allein der Feind der Buren gegen des deutschen Volkes Willen, sondern auch gegen jede faktische militärische Berechtigung ausgezeichnet wurde.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdr. verb.)

* **„Der Zeiten Unterschied".** Nun läßt die Kraft der Sonne merklich nach — und immer selt'ner wird ein schöner Tag; — wenn des Novembers Nebelschleien wallen, — dann kommen Tage, die uns nicht gefallen. — Der Wind weht kühler durch das dürre Ried, — bemerkbar ist der Zeiten Unterschied, — vereinsamt sind die Promenadenbänke, — doch sehr besetzt die Bänke in der Schänke. — Bemerkbar ist der Zeiten Unterschied. — Manch braver Hausherr singt davon ein Lied, — denn weil wir just die Zeiten unterscheiden, — so müssen wir uns nach den Zeiten kleiden. — Die Winterrobe kostet leider viel, — scheint noch so einfach auch der Jugendstyl, — die Mode sucht den Ausfall zu vergüten, — wenn nicht am Kleide, so doch an den Hüten! — Und wenn Papa in seine Kasse sieht, — merkt er aufs Neu der Zeiten Unterschied, — der Tochter wegen muß er Geld vergeuden — für Bälle und dergleichen Winterfreuden. — In Sammt und Seide rauschen Weib und Kind, — weil woll'ne Kleider dort nicht zunftig sind, — da muß der Vater desto fleiß'ger sparen, — er trägt denselben Frack seit 15 Jahren! — Das Alte lieben meist die alten Herrn, — die Jungen kleiden sich „patent", modern, — auch hier kann man sein blaues Wunder schauen, — da rede mir noch Einer von den Frauen! — Ein Moden-Jüngling ist nicht mein Geschmack, — sein Ueberzieh'r sieht aus wie'n langer Sack, — bis an die Knöchel liebt er ihn zu tragen — und bis zum Ohr reicht ihm der steife Kragen! — Auf diesem wie auf jeglichem Gebiet — bemerken wir der Zeiten Unterschied. — In alter Zeit gab es viel Treu und Glauben, — die Neuzeit will uns diese Güter rauben. — Wo bleibt heut das geschäftliche Vertrauen, — wer will noch fest auf seinen Nachbar bau'n? — Das ist ein Hetzen und ein Spekulieren, — ein schnell Gewinnen und ein jäh Verlieren! — Die Kunst spürt auch der Zeiten Unterschied, — naturalistisch wurde selbst das Lied, — die Maler malen mit ganz andern Farben, — rot ist der Himmel, veilchenblau die Garben. — Der neue Styl, der eigenart'ge Ton, — das Alles nennt man praktisch Sezession, — sie ist modern und macht sich täglich breiter — bis einst was Neues kommen wird!

Ernst Heiter.

Buntes Allerlei.

Heinrich XXII.

„Laßt die Sünder zu mir kommen!"
Rief der ält're Fürst von Reuß.
Manches Kindlein war beklommen —
Jamm're, Mund! Und Thräne, fleuß!

Allen war gar trüb zu Mute,
Und sie heulten: Je, o je!
Denn die große Fürsten-Rute
That den kleinen Kindern weh.

Wie der Richter forscht nach Klarheit,
So der Fürst, das Kind im Schoß;
„Ich verlang' die nackte Wahrheit,
„Unverschleiert, hüllenlos."

Ist die Form nicht zu verwegen,
Wie das Recht Fürst Heinrich pflegt?
Auch ein Fürst sollt' überlegen,
Eh' er and're überlegt.

Aus den Aufsatzheften schweizerischer Schüler teilt ein bernischer Lehrer im „Bund" folgende Stilblüten mit: Wenn ein Insulaner stirbt, pflanzt man eine Kokospalme auf sein Grab; aus ihren Jahrringen kann man dann sein Alter erkennen. — Wenn wir Hermann das Ideal eines deutschen Jünglings nennen, so dürfen wir dasselbe auch von Dorothea sagen. — Schillers Vater war Gewerbeoffizier. — Melanchthon legte dem Reichstage zu Augsburg die neue Konfektion vor. — Die Tanne bringt oft dem Brustkranken eine harzige Genesung bei. — Unser Kanarienvogel hat ein Nest von Wolle, Wasser und Futter. — Wer in die Bastille kam, konnte sicher sein, das Licht der Welt nicht mehr zu erblicken. — In der Badezeit geht der Turnlehrer klassenweise in die Badeanstalt. — Das Barometer kann dem Bauer, wenn er die Ernte beginnt und schlechtes Wetter eintritt, die ganze Ernte verderben. — Hedwig war, wie ihr Gatte Tell, eine gute Hausfrau. — Viele Fremde suchen ihre Gesundheit in den Alpen auf. — Franklin trat auch ins politische Leben ein; er verheiratete sich nämlich mit Miß Read. — Der Oberaargauer Bauer ist wohlhabend, weil er eben gut bewässert ist.

Der Sperling als Postillon d'amour. Kürzlich sah ein Einwohner der Heerstraße auf seinem Speicher einen Sperling herumhüpfen, der ein rotes Bändchen um den Hals gebunden hatte und etwas nachschleifte. Schnell schloß der Mann das Fenster und ohne viele Mühe gelang es ihm, den Spatz zu fangen. Zu seinem Erstaunen sah er, daß dem Tierchen ein zusammengerolltes Papierchen ans Bein gebunden war. Nachdem er den Vogel von seinem Anhängsel befreit, gab er ihm die Freiheit wieder. Auf dem Zettel stand, von Mädchenhand fein säuberlich geschrieben, folgendes Poëm:

Lieber Sperling, hör' jetzt meine Bitte:
Bring dies Briefchen einem Mann
Der noch ledig, hübsch und auch von guter Sitte
Und ein Weib ernähren kann.
Bring' ihm meine besten Grüße,
Sag' ihm, daß ich eine süße
Lebenslust'ge Bonn'rin sei.
Eventuelle Offerten unter S. K. postlagernd.

Leider ist die junge Maid an die verkehrte Adresse geraten, denn der Mann, der das Glück hatte, den beschwingten Liebesboten zu fangen, ist leider schon seit vielen Jahren wohlbestallter Ehemann. Hoffentlich findet sich aber ein anderer. Ein junges Mädchen, das so nette Verslein zu machen versteht und so gute Ideen hat, verdient fürwahr auch einen tüchtigen und guten Mann.

Agentur-Verzeichnis

der

Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Everdissen . . .	Herr	Gustav Wellhölter.
Laar u. Hollinde .	„	Bohnenamp.
Enger	„	Hch. Kuhlmann.
Spenge	„	H. Nottelmann.
Westerenger . .	„	A. Kreft.
Löhne [Bahnhof] . .	„	Horstkotte junior.
„ [Ort] . . .	„	Malermstr. Kaleys.
Gohfeld	„	Gustav Möhle.
Krell, Menningh üffen, Ostscheidt, Besebruch, Büschen Werste, Eidinghausen	„	Wilh. Nolte, Krell.
Oetinghausen II	„	Edeler.
Obernbeck, Ellerbusch,	„	Wilh. Hüske, Ellerbusch Nr. 278.
Kirchlengern . .	„	G. Rixe, neb. d. Schule.
Schwarzenmoor .	„	Heinr. Köstermeyer.
Schweicheln . .	„	Wirt Krömker.
Eickum	Frau	Wwe. Guntelmann.
Hiddenhausen . .	Herr	Heinr. Kuhlmann.
Sundern	„	Wirt Mester.
Falkendiek . . .	„	Gastwirt Stille.
Brake i. W. . .	„	Gottlieb Remmert.
Halstern, Westscheidt, Holzbrede	„	Heinr. Böer-Löhne.

Ferner befinden sich Agenturen in:
Oetinghausen I, Lippinghausen, Herringhausen, Vermbeck, Falkendiek.

Sammelstellen in den Feldmarken.

Lehmkuhle, Elverdisserstr. bei Herrn Künkemeier.
Hellerweg, bei Herrn Schuhmacher Hagemeier.
Grüne Straße, bei Herrn Tischler Monke.
Bielefelder Straße, bei Herrn Wirt Spilker.
Stadtholz-Chaussee, Neust. Feldm. bei Herrn [H. Höning.
Eimter-Straße, bei den Herren Kirchhoff u. [Niederlohmann.
Enger-Straße, bei Frau Lücking.
Diebrocker Straße, bei Herrn Biere.
Elverdisser Chaussee, bei Herrn Kleinhdl. [Stork.

In sämtlichen Agenturen stellt sich der Bezugspreis **billiger als bei der Post.**

Litterarisches.

Wir möchten unsere geschätzten Leser auf ein von Buchdruckereibesitzer A. Karaus in Ochtrup herausgegebenes Werk, betitelt **„Praktischer Ratgeber für Inserenten"**, aufmerksam machen. Gewinnt man schon bei Durchsicht der uns vorliegenden zahlreichen Anerkennungsschreiben über den Wert des Werkes die Ueberzeugung, daß dasselbe für alle Inserenten unentbehrlich ist, so bieten Inhalt und Umfang des stattlichen Buches die Gewähr, daß es sich hier thatsächlich um eine mit außerordentlichem Geschick zusammengestellte Kollektion von Inserat-Vorlagen handelt. Gerade die Manufaktur-, Konfektions- und alle damit verwandten Branchen haben die Pflicht, sich mit dem Studium von wirkungsvollen Inserat-Entwürfen zu befassen, weil sie mehr als jede andere Branche inserieren, und bei der Fülle der in den Tages- und Lokalblättern enthaltenen Inserate darauf bedacht sein müssen, wirkungsvolle und in die Augen springende Anzeigen zu erlassen. Dafür ist nun dieses Werk ganz unentbehrlich! Dasselbe präsentiert sich in stattlichem Quartband und enthält auf ca. 400 Seiten etwa 1150 gediegene, originelle und wirkungsvolle Satzbeispiele. Es wird dadurch die Anschaffung teurer Clichés vermieden und viel Mühe erspart, man braucht die kostbare Geschäftszeit nicht für sorgenvolle Ausarbeitnng von Inseraten zu verschwenden, man hat stets neue, fast unerschöpfliche Auswahl von Entwürfen, kann also immer ein anderes zugkräftiges Wort, einen anderen Druck benutzen, den Zeitungs-Expeditionen an Hand solcher Vorlagen Anweisungen geben, und ist dem Konkurrenten mit originellen und zugleich geschmackvollen Annoncen voraus, weil solche gelesen werden müssen. Dem Verfasser dieses Buches gebührt übrigens vollste Anerkennung für seinen unermüdlichen Fleiß, mit welchem er dasselbe nach jeder Richtung hin, für jeden Inserenten, für jede Branche, ja für Jedermann, als einen jederzeitigen und sich unentbehrlich machenden Ratgeber geschaffen hat. Der Preis ist ein sehr mäßiger und beträgt nur Mk. 5,70 franko.

1. ortsetzung.

Er hatte sehr eindringlich gesprochen, aber doch mit dem Bemühen, einen leichten, scherzenden Ton anzuschlagen, der Ludwig Corbach nicht errathen lassen sollte, wie sehnsüchtig er seit dem Beginn ihrer Unterhaltung auf die Gelegenheit gewartet hatte, seine Bitte anzubringen.

Und es schien fast, als wären seine Worte nicht ohne Wirkung geblieben. Denn mehr zu sich selbst als zu Hubert redend, murmelte der Professor vor sich hin:

„Ja Ruhe — Ruhe —! Und ein paar Wochen zu gewinnen — ah, es wäre gut — wahrhaftig, es wäre sehr gut!"

„Es wird nicht nur sehr gut sein, sondern es ist einfach unumgänglich nothwendig," fuhr der junge Maler, durch seinen überraschenden Erfolg ermuthigt, noch lebhafter fort. „Und ich will Dir einen Vorschlag machen, Meister! Wir flüchten uns zusammen in einen stillen, traulichen Gebirgswinkel, den ich noch von früher her in schöner Erinnerung habe. Du entsinnst Dich vielleicht, daß ich Dir davon erzählte: ein weltentlegenes Dörfchen mitten im dichten Hochwalde, dahin sich kaum jemals ein Tourist verirrt, ein kleines, unberührtes Paradies, das — —"

Er konnte nicht ausreden; denn Ludwig Corbach erhob abwehrend beide Hände.

„Höre auf — quäle mich nicht mit so verlockenden Bildern! Es kann nicht sein. Ich bin wie mit Sklavenketten an dieses Haus geschmiedet, bis meine Arbeit gethan ist. Ich kann nicht fort — und ich will auch nicht — hörst Du? — ich will nicht. Es wäre unnütz, ein weiteres Wort darüber zu verlieren!"

Noch aber wollte sich Hubert nicht geschlagen geben.

„Und Margarethe? Denkst Du gar nicht an sie? Meinst Du, daß sie es ohne tiefen Kummer ansehen kann, wie Du in übermenschlicher Arbeit Deine Kräfte zerreibst?"

„Willst Du mich an meine Vaterpflicht erinnern, Knabe? Wähnst Du, daß erst irgend Einer kommen müßte um mir zu sagen: denk an dein Kind? Wenn

ich nicht an sie dächte — und nur noch an sie, bei Gott, ich würde diese Qual auf andere Weise zu enden wissen! Aber da nun ihr Name einmal genannt ist — deswegen war es, worüber ich unter vier Augen mit Dir reden wollte. Ich bin ein alter Mann und bin nicht mehr gesund. Es kann bald mit mir zu Ende sein — so oder so. Und dann wird Margarethe mutterseelenallein dastehen, ohne Vermögen und ohne Angehörige, die eine Verpflichtung hätten, für sie zu sorgen. Es giebt Keinen, dessen Schutz ich sie vor meinem Ende empfehlen könnte — Keinen außer Dir! Willst Du ihr ein Freund sein, Hubert, wenn ich nicht mehr unter den Lebenden weile? Willst Du mir versprechen, dafür zu sorgen, daß mein armes Kind nicht elend zu Grunde geht in dieser kalten, fühllosen, unbarmherzigen Welt?"

Seine Stimme bebte. Er kämpfte ersichtlich nur noch mit Mühe gegen die heiß aufsteigenden Thränen. In tiefster Seele ergriffen, faßte Hubert seine beiden Hände.

„Was für Gedanken sind das, mein lieber, theurer Meister! Margarethe wird noch für lange Zeit keines anderen Beschützers bedürfen; denn nicht nur auf Jahre, nein, auf Jahrzehnte sollst Du ihr und mir erhalten bleiben. Du selbst würdest diese schwarzen Befürchtungen bald genug überwunden haben, wenn Du Dich jetzt entschließen könntest, zunächst an Dich und an die Wiederherstellung Deiner Gesundheit zu denken."

„Ich thue, was ich muß. Und wenn es Schlimmes ist, das ich über mein Kind heraufbeschwöre, so habe ich ihm damit doch vielleicht das Schlimmere und das Schlimmste erspart. Verlange keine andere Erklärung von mir, denn ich würde sie Dir nicht geben. Du bist noch in jenem glücklichen Alter, in dem man immer wähnt, der Herr seines Schicksals zu sein. Wenn Du meine Jahre erreicht hast, wirst Du längst erkannt haben, daß wir es niemals sind — niemals, zu keiner Stunde unseres Lebens."

„Mag sein, daß es so ist. Aber wir brauchen uns darum doch einem feindlichen Geschick noch nicht kampflos zu unterwerfen. Und am allerwenigsten brauchen wir in diesem Kampfe auf den Beistand unserer Freunde zu verzichten. Es wird mir schwer, davon zu reden, Meister — aber ich weiß mir keinen anderen Rath, und ich hoffe, Du wirst mich darum nicht für unzart oder taktlos halten: hier kann es sich doch schließlich um nichts Anderes handeln, als um elendes Geld. Und es wäre geradezu eine Versündigung an unserer Freundschaft, wenn Du mir nicht erlauben wolltest, Dir diese dümmste aller Sorgen ein wenig zu erleichtern. Nein, nein, jetzt sollst Du nicht abwehren — jetzt sollst Du mich ausreden lassen. Verdanke ich Dir nicht tausendmal mehr, als ich jemals mit schnödem Gelde bezahlen könnte? Und glaubst Du, daß ich mich auch nur eine Sekunde lang weigern würde, den gleichen Dienst von Dir anzunehmen, wenn die Umstände es so fügten? Ich bin natürlich kein Krösus. Aber ich kann das eine meiner hier ausgestellten Bilder oder vielleicht auch alle beide ohne große Schwierigkeiten binnen kürzester Frist verkaufen. Es sind mir schon ganz annehmbare Gebote gemacht worden. Und wenn ein paar tausend Mark hinreichen, die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die — —"

„Genug — genug —" fiel Ludwig Corbach mit erhobenen Händen ein. „Du ahnst ja nicht, wie Du mich peinigst. Nein, mir ist nicht mit einigen Tausenden zu helfen — und überhaupt nicht mit Geld oder mit irgend etwas, das zu geben in Deiner Macht stände. Den Kampf gegen mein Schicksal kannst Du mir nicht führen helfen — den muß ich schon allein auskämpfen, so weit da von einem Widerstande jetzt noch die Rede ist. Laß mich diese Arbeit hier vollenden — und dann mögen wir vielleicht noch einmal über Deinen liebevollen Vorschlag reden. Für jetzt kann ich von Dir nichts Anderes annehmen, als das Versprechen, um das ich Dich vorhin gebeten. Habe ich jemals etwas für Dich gethan, so magst Du es meinem Kinde vergelten. Laß mich, wenn meine Stunde gekommen ist, mit dem Bewußtsein scheiden, daß ich es nicht ohne einen Freund auf Erden zurücklasse."

„Nicht einen Freund — einen Bruder wird Margarethe an mir haben bis zur letzten Stunde meines Lebens. Ich schwöre Dir's, Meister, und ich würde der elendeste aller Menschen sein, könnte ich diesem Schwur jemals untreu werden."

Ludwig Corbach sah ihm ins Gesicht. Und zum ersten Mal schmolz die Rinde von Bitterkeit und menschenfeindlichem Groll, die der jahrelange aufreibende Kampf allmälig um sein Herz gelegt hatte.

„Mein Junge — mein guter, treuer Junge!" rief er aufschluchzend und warf sich mit ausgebreiteten Armen an die Brust des jungen Malers. Lange hielten sich der Meister und der Schüler so umschlungen, bis ein Geräusch, das in ihrer Nähe vernehmlich wurde, den Professor aufschreckte. Er fuhr sich mit der Hand über die Augen und raffte sich energisch zusammen.

„Ich danke Dir für Dein Versprechen, Hubert! Denn ich weiß, Du wirst es halten, was auch immer die Welt dereinst vielleicht Böses von mir reden mag. — Nun aber laß es genug sein. Deine vornehmen Freunde hier im Schlosse werden sicherlich bereits auf Dich warten. Und auch mich ruft die Arbeit. Sei versichert, daß es mir jetzt viel leichter um's Herz ist als zuvor."

Er drängte ihn fast mit Gewalt zur Thür. Und Hubert hielt es nicht für angebracht, ihm zu widerstreben. Hatte er auch im Grunde sehr wenig Veranlassung, mit dem Erfolg seiner Bemühungen zufrieden zu sein, so machte es ihn doch glücklich, das alte, herzliche Verhältniß zu dem verehrten Lehrer wiederhergestellt zu sehen. Und überdies war ihm während der letzten Minuten ein Gedanke gekommen, den er für eine vortreffliche und vielverheißende Eingebung hielt.

Er hatte gehofft, ihn sogleich mit Margarethe besprechen zu können, denn er erwartete, sie in der unteren Galerie zu finden, wo sie ihm nachher ihr kummerbeladenes Herz geöffnet hatte. Aber sie war nicht da, und statt auf sie stieß er auf Guido, der eben mit den langsamen Schritten des Blinden, aber mit erstaunlicher Sicherheit den schmalen, mit Gegenständen der mannigfachsten Art angefüllten Gang heraufkam. Das scharfe Ohr des jungen Barons mußte sogleich seinen Schritt erkannt haben, denn er sagte:

„Sind Sie es, Herr Buchner? Nun, wie haben Sie den Professor gefunden?"

„Nicht so, wie ich es gewünscht hätte, Herr Baron! Ich fürchte, er muthet sich zu viel zu mit dieser Arbeit, die zu anstrengend und aufregend ist für seinen Kräftezustand. Aber ich habe mich vergebens bemüht, ihn zu einer zeitweiligen Unterbrechung zu überreden. Er hält sich offenbar in übertriebener Gewissenhaftigkeit an die einmal gegebene Zusage gebunden. Und ich werde schwerlich mein Ziel erreichen, wenn es mir nicht gelingt, an der Frau Baronin eine Bundesgenossin zu finden."

Das war der Plan, den er soeben gefaßt hatte und von dessen Erfolg er sich so viel versprach. Er hatte eigentlich erwartet, daß auch Guido ihm seinen Beistand anbieten würde; aber der Blinde fragte statt dessen:

„Und die angeblichen Rembrandts — Sie haben sie gesehen?"

„Nur den einen. Aber ich glaube, daß Sie getrost von einem wirklichen Rembrandt sprechen dürfen, statt von einem angeblichen, Herr Baron! Es ist ein köstliches Werk, und alle Welt wird mit Recht die glückliche Eigenthümerin um ihren seltenen Besitz beneiden."

Guido von Varndal verharrte ein paar Sekunden lang in einem etwas befremdlichen Schweigen. Dann sagte er mit dem Ausdruck einer gewissen Befangenheit:

„Ich will Ihnen ein Geständniß machen, Herr Buchner! Unter dem Vorwande, mich in meine Zimmer zurückzuziehen, die oben im Thurm liegen und nur durch diesen Gang zu erreichen sind, habe ich hier auf Sie gewartet. Denn ich möchte eine Bitte an Sie richten, eine sehr herzliche Bitte, durch deren Erfüllung Sie mich im eigentlichen Sinne zu Ihrem Schuldner machen werden."

„Hoffentlich brauche ich nicht erst zu versichern, Herr von Varndal, daß ich ganz zu Ihrer Verfügung bin."

(Fortsetzung folgt.)

Die deutsche Lebensversicherung im Jahre 1900. Angesichts der bereits im vergangenen Jahre einsetzenden wirtschaftlichen Krise ist jeder Bericht über die Entwicklung und den Zustand irgend einer unserer großen finanziellen und wirtschaftlichen Institutionen von ganz besonderem Interesse. Unter diesem Gesichtspunkt verdient die diesjährige größere Arbeit der „Frankfurter Zeitung" über die deutsche Lebensversicherung im Jahre 1900 allseitige Beachtung. Vor allem kann daraus konstatiert werden, das zwar in der geschäftlichen Entwicklung (Bewegung des Versicherungsstandes) auch der Einfluß der allgemeinen wirtschaftlichen Lage zu erkennen ist, daß dagegen die finanzellen (Gewinn-) Resultate der deutschen Gesellschaften „recht günstig, sogar teilweise vorzüglich" ausgefallen sind. Dieses Ergebnis macht den deutschen Gesellschaften und ihrer Geschäftsführung gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen alle Ehre.

In Betracht kommen 47 Gesellschaften, deren Gesamtbestand an regulären Kapitalversicherungen gegen das Vorjahr sich um 309 Millionen auf 7,2 Milliarden Mark erhöht hat. In der Todesfallversicherung betrugen die Neuaufnahmen rund 563 Mill. Mk., der Reinzuwachs 305 Mill. Durch Tod wurden 85,6 Mill. fällig, durch Ablauf der Lebzeiten 23,5 Mill. Der vorzeitige Abgang betrug 2,2% der im Laufe des Jahres versichert gewesenen Summe, ein Satz, der unter dem der ausländischen Gesellschaften weit zurückbleibt. Ueberhaubt tritt in dem ganzen Bericht die vorzügliche Stellung der deutschen Gesellschaften gegenüber den ausländischen, selbst den großen Riesengesellschaften klar zu Tage. Die Gesamteinahmen belaufen sich auf 369 Mill. Mk; davon verblieb nach Deckung aller Ausgaben ein Gesamtüberschuß von 58,5 Mill. Mark. Rund 92% dieses Ueberschusses wurde zur Dividendenverteilung an die Versicherten überwiesen. Diese erfreuliche Thatsache ist hauptsächlich der Konkurrenz der Gegenseitigkeitsanstalten, besonders der 4 großen („Gotha", „alte Stuttgarter", „alte Leipziger" und „Karlsruher") zu danken. In Frankreich z. B., wo es nur Aktiengesellschaften giebt, floß in 1900 weit über die Hälfte aller Ueberschüsse den Aktionären zu. — Beachtenswert sind die Ausführungen über die steigende Dievidende, die infolge ihrer Eingenart leicht zur Täuschung des Publikums über die Dividendenkraft einer Gesellschaft Veranlassung geben kann. In dieser Beziehung ist allein die Höhe der Gewinnüberweisung in Prozent der gewinnberechtigten Prämien maßgebend. Die höchsten Säße hierin erreichen unter den Gesellschaften, welche eine steigende Dividende in Prozent der Prämiensumme oder der Prämienreserve verteilen, die „alte Stuttgarter" mit 30,1%, „Karlsruhe" mit 27,9% und „Leipzig" 27,7%. — Das Gesamtvermögen der deutschen Geschaften betrug am Jahresschlusse 1900 2544 Mill. Mark. Hieraon sind 80,3% in Hypotheken und Kommunaldarlehen angelegt, eine Thatsache, welche — gegenüber den bei ausländischen Gesellschaften vorwiegenden Geldanlagen in Wertpapieren — die Sicherheit der deutschen Gesellschaften am meisten gewährleistet.

Jeder Mann, der seine Frau lieb hat

und sie gesund erhalten will, der sollte bemüht sein, ihr bei der schwersten Arbeit des Haushalts, bei der Wäsche, eine Erleichterung zu verschaffen. Noch bis heute steht so manche Frau mit gekrümmtem Rücken stundenlang vor dem Waschsuber, um im Schweisse ihres Angesichts die Wäsche für die Familie zu besorgen; sie muss die ekelhaften und mit Alkali geschwängerten Dämpfe einatmen und dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Oder aber wo die Hausfrau nicht selbst wäscht, welchen Aerger und welche Ausgaben verursacht die Waschfrau, auch die Dienstmädchen wollen doch nicht mehr waschen; wer daher nachdenkt und rechnet, wird mit der Anschaffung einer **Waschmaschine** keinen Augenblick mehr zögern, dieselbe macht sich schon in einem Jahre bezahlt. — Allen voran ist:

Schmidt's Patent-Waschmaschine

D. R.-Pat. Nr. 76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Man achte genau auf Namen und Patentnummer und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, 85000 Stück im Gebrauch. **Preis M. 50.**

Zu haben in jedem Haushaltungsartikel-Geschäft.

Alleinvertrieb f. Westdeutschland: **C. Koch, Wittgensteiner Holzwaren-Industrie, Berleburg i. W'estf.**

241i

Verantwortlich für die Redaktion: Christian Quentin,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg).

Warenhaus Hermann Herzfeld

Gehrenberg 15. Herford. 535t **Gehrenberg 15.**

Abteilung: Damen-Konfektion.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Golfcapes in allen Farben 5, 7, 10, 13, 16 bis 25 Mk.

Jackets, kurze Facons, hell und schwarz 3, 5, 7, 10 bis 30 Mk.

Jackets, lange Paletots 8, 10, 13, 16 bis 40 Mk.

Kragen, aus Astrachan und Krimmer 3, 5, 8, 10 bis 20 Mk.

Kragen, prima Tuch, schön besetzt 7, 10, 15 bis 40 Mk.

Kinder-Jackets u. Mäntel in allen Größen. riesiger Auswahl, **enorm billig.**

Blousen in Wolle, Seide, Velour von 1 Mk. an.

Mädchenkragen mit Capuzze von 4 Mk. an.

Kleiderstoffe, schwarz und farbig, in **kolossaler Auswahl.**

Abteilung: Herren-Konfektion.

Prima Stoffe! Tadelloser Sitz! Größte Auswahl!

Herren-Paletots, Double und Eskimo 9, 12, 15, 20 bis 35 Mk.

Herren-Paletots, elegante Farben, 15, 18, 20, 25 bis 40 Mk.

Pellerinen-Mäntel, mit abnehmbarem Kragen 10, 13, 15 bis 30 Mk.

Herren-Anzüge, guter Buxkin 6,50, 10, 12, 15 bis 20 Mk.

Herren-Anzüge, prima Cheviot und Kammgarn 15, 18, 20 bis 45 Mk.

Lodenjoppen, schwere Stoffe, gefüttert von 4 Mk. an.

Knaben-Anzüge und **Paletots,** riesige Auswahl, **enorm billig.**

Hüte u. Mützen kolossal billig.

1000 Hosen, Partie Posten 1,50, 2, 3 Mk.

Photograph. Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Manieren
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billig Preise.

Das Meldeamt sucht zum 1. Januar k. J., eventl. auch früher, passende Räume für Büreau und Wohnung des verheirateten Feldwebels.

Anerbieten unter Angabe des Mietspreises wollen zugesandt werden.

594t **Königliches Meldeamt Herford.**
Rennstraße.

Wilh. Kruck 636k

prakt. Vertreter für Naturheilkunde u. Homöopathie

ist zurückgekehrt.

Sprechstunden von 12—1 Uhr und 3—5 Uhr.

Bandwurm mit Kopf, Spuhlwürmer, Madenwürmer und Brut

entferne vollständig gefahr- und schmerzlos.
Ueber 10000 Erfolge! Broschüre mit 1500 Attesten gratis!
Alter, Geschlecht und Kräftezustand ist mitzuteilen.
Adresse: **Th. Konetzky,**
Spezialist für Parasitenleidende
in Säckingen, Baden.

589k

Eingemachte Salatbeete. **Heinrich Nolting.** 614t

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste Mannheim.

„Wasserperle"

Erprobtes, hervorragend bewährtes

Imprägnirungs-Verfahren

— Porös-wasserdicht —

Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.

Alle Arten Bekleidungs-Stoffe

sowie **fertige Kleidungsstücke**

(fertige Damen-Kleider und -Jaquettes ausgen.) werden, ohne irgendwie zu leiden, in der Imprägnir-Anstalt von Louis Hirsch, Gera, Reuss, in kürzester Frist porös-wasserdicht gemacht.

Annahmestelle:

Hermann Braemer
No. 2 Gehrenberg No. 2
Herford. [16i

Es hat geschnappt!

Rattenmittel Rottet Ratten Radikal aus!

Wo Rattenfallen, Arsenik, Phosphorlatwerge Rattenhunde, Katzen ꝛc. bisher nichts genutzt haben, da mache man vertrauensvoll einen Versuch mit dem Rattenmittel: **Es hat geschnappt!** Tausendfach bewährt und erprobt! Keine Ratte entkommt lebend bei verständiger Anwendung. Wo keine Ratte mehr in die Falle geht, wo keine ausgelegten Giftbrocken mehr angerührt werden, da wird mit Gier **„Es hat geschnappt"** vertilgt. Es hat geschnappt wird von den Ratten nicht verschleppt, sondern an Ort und Stelle mit Heißhunger gefressen und wirkt darum todsicher, ohne für Haustiere gefährlich zu sein. Ueberall à 50 Pfg. und Mk. 1.— in plombiertem Karton zu haben. Die Wirkung ist wunderbar. Nichts wirkt so gut wie **„Es hat geschnappt".**

In Herford bei: **Carl Wetzel,** Apfel-Droguerie.

---

10. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1901, nachmittags.

82 141 98 333 61 476 513 88 739 824 1020 23 31 195 455 90
505 73 618 34 [500] 714 837 72 985 2209 253 51 78 433 60
[500] 528 36 39 694 727 856 3084 [500] 167 81 244 416 24 47
644 805 900 4118 46 210 62 602 809 34 96 902 5193 225 415
17 558 652 61 779 847 900 6218 899 919 [3000] 32 68 87 95 776
86 803 949 7001 153 365 [500] 77 467 647 98 807 80 [500] 66 90
972 8049 69 180 51 204 63 428 80 [3000] 597 786 9010 155 274
319 74 75 475 533 627 981
10225 441 571 714 17 77 95 837 47 11013 160 592 763 846
972 12036 160 90 234 412 511 [500] 873 82 13027 155 436 916
53 55 89 [1000] 14010 263 [500] 75 90 435 510 62 742 51 898
15073 128 272 317 [500] 39 512 86 539 980 16040 49 73 83 89
210 [1000] 21 22 367 82 408 620 17003 [3000] 256 623 [500] 55
91 714 22 889 940 45 18003 126 234 467 609 96 705 957 19039
134 260 335 554 62 644 [500] 810 32 34
20112 207 9 25 54 73 321 33 581 608 727 38 88 89 822 927
97 21039 223 494 728 60 829 52 22091 114 398 495 590 657
84 730 872 909 23014 108 49 234 418 62 64 75 507 90 644
851 24078 423 525 643 85 800 13 27 67 956 25207 82 514
81 609 [500] 64 880 967 [1000] 96 26040 69 232 85 385 432 [500]
68 578 [1000] 87 628 46 749 810 82 929 27085 149 317 418 91
821 [1000] 940 98 28066 144 94 238 973 29001 20 190 902 302
[1000] 96 526 650
80 223 320 39 68 481 765 840 83 85 31067 154 224 502
32283 420 535 68 834 94 983 33407 619 755
64 97 919 23 69 98 34000 166 409 [1000] 57 511 79 89 613
35010 268 310 416 [500] 66 539 89 616 90 700 51 978 36173
245 49 350 93 458 672 86 781 919 32 37099 117 282 99 [1000]
448 926 [3000] 38043 [3000] 99 362 542 [500] 673 818 72 944 57
39187 481 541 816
40240 409 46 536 69 638 874 [500] 87 920 51 60 41042 193
207 313 406 10 [500] 83 683 828 929 37 42066 [500] 258 342
[1000] 96 [500] 422 612 705 96 938 41 43116 204 580 753 83 883
44166 247 303 404 533 628 877 84 87 [500] 942 45029 285 541
735 924 46000 30 [500] 208 [500] 11 39 315 719 71 73 937 47035
245 49 350 93 458 672 86 781 919 32 37099 117 282 99 [1000]
448 926 [3000] 38043 [3000] 99 362 542 [500] 673 818 72 944 57
39187 481 541 816
40240 409 46 536 69 638 874 [500] 87 920 51 60 41042 193
207 313 406 10 [500] 83 683 828 929 37 42066 [500] 258 342
[1000] 96 [500] 422 612 705 96 938 41 43116 204 580 753 83 883
44166 247 303 404 533 628 877 84 87 [500] 942 45029 285 541
735 924 46000 30 [500] 208 [500] 11 39 315 719 71 73 937 47035
81 124 241 367 440 45 [1000] 52 583 48059 210 396 467 572 656
907 69 49000 36 418 663 858 [3000] 937
50070 107 241 [500] 91 389 412 582 44 78 [500] 670 756 65
996 [3000] 51184 322 438 502 47 677 807 77 81 52165 207 61
[3000] 76 483 586 604 12 96 807 30 53 83 935 67 93 53101 47
241 55 321 54 465 93 641 801 97 915 60 82 54028 29 57 112 225
325 27 534 50 62 645 84 94 55061 195 210 63 194 650 726 914
55 57 56067 171 [1000] 76 297 98 322 445 82 568 80 86 665 808
[3000] 36 37 842 45 57046 167 295 456 871 912 47 58113 256
342 64 438 44 49 586 617 59982 277 [500] 413 745 814 68 921
[3000] 85
60055 143 99 329 467 584 94 770 78 94 813 61644 62234
[500] 58 398 467 532 69 81 608 18 931 [500] 63177 86 91 206
10 58 390 622 745 814 936 64048 214 31 349 60 461 729 32
908 65048 261 317 469 513 690 984 66873 87 133 44 [500]
302 89 45 65 536 [500] 614 771 981 67052 [500] 310 450 545 614
27 29 720 20 50 68090 285 335 661 805 908 69060 104 6 [500]
878 93 500 19 628 805 [500]
70025 45 176 371 509 617 33 704 71281 466 638 731 907 82
72076 86 105 518 60 61 90 94 [1000] 978 89 73147 92 513 60 81
654 56 61 89 74300 400 502 85 699 798 802 57 921 75124 94
505 683 752 841 76249 56 442 585 [1000] 873 77234 901 58
78017 94 156 [1000] 327 548 668 79 987 [500] 79217 19 32 33
879 442 522 68 661 725 807 52
80259 381 548 58 82 93 886 904 81054 168 254 88 438 507
48 49 [500] 611 712 40 82011 [3000] 50 266 90 427 87 88 89
568 708 950 [500] 83048 [500] 83 117 [500] 917 [1000] 84051
[1000] 68 360 826 936 50 86 85099 32 188 99 [1000]
285 455 526 658 820 89 86129 [1000] 36 45 551 647 717 38
80 962 87097 110 37 211 345 [500] 510 724 [500] 93 836 42 85
925 59 83 88016 63 [500] 133 62 206 367 733 815 89036 92
143 627 730 95 968
90225 412 76 98 583 [500] 89 91143 238 70 456 532 [1000]
50 [500] 660 89 783 92182 417 98 520 63 640 77 93169 81 272
[1000] 86 99 415 559 786 910 94075 139 67 461 535 42 752 947
74 82 89 95002 145 342 77 440 85 538 74 818 96182 881
97162 302 501 2 17 51 600 709 58 [500] 899 961 [500] 82 98167
458 670 914 27 96030 760 808 21 938 44 77
100034 62 117 268 426 42 582 670 729 79 891 900 101941
79 454 652 66 97 805 102010 20 51 294 442 631 726 [1000] 34
86 [500] 800 44 [3000] 103021 221 317 22 28 432 687 815
104624 152 62 370 96 458 81 [1000] 543 68 [500] 768 826 922 77
105046 [500] 64 295 385 463 530 715 16 52 [500] 862 925 39 75
106019 80 478 572 85 702 78 851 983 107050 190 277 [1000]
630 [3000] 97 66 179 610 108075 81 122 311 661 [3000] 69

Gewinnrate verdoppelt: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 2 Gewinne zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 75000, 3 zu 30000, 23 zu 10000, 35 zu 5000, 598 zu 3000, 1446 zu 1000, 2 zu 600, 2 zu 500, 2 zu 400, 2 zu 300, 2 zu 210 Mk.

Besondere Gelegenheit.

Herren- und Knaben-Garderobe

durch Ankauf eines großen Konfektionslagers außergewöhnlich billig.

Weit unter Preis!
Herren-Paletots
vorzüglich sitzend.
Serie I Paletot 6.75 | Serie II Paletot 12.50 | Serie III Paletot 17.50

Herren-Paletots
aus den besten Stoffen, von Maßkonfektion kaum zu unterscheiden
19.50 bis 35.00

Herren-Anzüge
vorzüglich sitzend, größte Auswahl
12.50 bis 39.00

Gehrock-Anzüge
Rock- und Gehrock-Jacon aus prima Aachener Kammgarn.
28.00 39.00 48.00

Knaben-Paletots
in jeder Größe aus soliden Stoffen
2.50 bis 15.00

Loden-Joppen
gefüttert
4.75 bis 16.50

Ca. 1000 einzelne
Herrenhosen
aus Zwirn, Buxkin und Kammgarn
1.95 3.50 15.00

Einzelne
Knabenhosen
mit und ohne Leibchen
enorm billig.

S. Alsberg & Co.,

Am Niedernthor. **Bielefeld.** Am Niedernthor.

21

Neuheiten in Handarbeiten sind eingetroffen.

Heinr. Studte,

Höckerstr 11

empfiehlt ein große Auswahl geschmackvoll garnierter

Damen- und Kinderhüte

besseren Genres bis zu den einfachsten.
Auch Formen aller Art. 5685

Trauerhüte

stets großes Lager.

Federn, Sammete, Seiden u. Bänder. Große Auswahl.

Es fahren täglich
4 Wagen
mit
Vollmilch a Liter i. Flaschen 18 Pfg.,
aus der Kanne 16 Pfg.
Buttermilch a Liter 6 Pfg.
Butter a Pfd. 1,30 Mk.
Stippmilch a Pfd. 15 Pfg.
Herforder Milch-Consum und Sterilisier-Anstalt W. Frewert.
— Fernsprecher Nr. 70. —

Hiesiges und Münchener
Bier
in Syphons. 510f
Hotel Stadt Bremen.

Großer Vorrat!
Fein und grob gespaltenes
Brennholz.
Jedes Quantum wird ins Haus geliefert. [76h
Größeres Fuder 6 Mark.
Herberge zur Heimat.

Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft bitte ich meine werte Kundschaft und Freunde, mir im Laufe dieser Woche sämtliche noch im Besitz habenden 590f
leeren Flaschen
zurückzuschicken.
Aug. Stahlberg.

Nr. 82
vorzügliche
6 Pfg. Cigarre
Ign. Pelster,
Gehrenberg 25.
369f

Die beste Reklame sind elegant ausgeführte
Drucksachen.
Drucksachen jeder Art für behördlichen, geschäftlichen und privaten Gebrauch liefert
schnell und sauber
Christian Quentin,
Buchdruckerei,
Herford,
Brüderstrasse 21.
Fernsprecher 83.

Darlehn
1000—25 000 Mk. erhalten sichere Personen sofort vom Bank-Institut bei Abschluß von Lebensversicherung unter coulantesten Bedingungen und strengster Diskretion.
Gefl. Offerten unt. C. E 1000 an die Exp. d. Ztg. 615f

Ia. Straßburger
Schachtelkäse
empfiehlt billigst 610f
Heinrich Nolting

Trinke
Elmendörfer
überall!
Brennerei Elmendorf
Isselhorst, Westfalen.

Putz! Putz!
Hochfein und flott garnierte
Damen-Hüte
empfiehlt **auffallend billig**
Franz Müller,
33 Bäckerstraße 33.
[383f]
Putz! Putz!

Tafelgelee
in 10 und 20 Pfds.-Töpfen und Eimern empfiehlt preiswert
578f **Heinrich Nolting.**

Ia Speisehonig
(chem. rein) a. Pfd. 65 Pfg.
6 Pfd. 3 Mk.
479f **Heinrich Nolting.**

Städtisches Brausebad für Männer und Frauen.
Badezeit:
Sonntag: v. 8—9½ Uhr vorm.
Mittwoch: v. 3—9½ Uhr nachm.
Sonnab: v. 12—9½ Uhr nachm.
Preis pro Bad 10 Pfg. (mit Handtuch und Seife.)

Städtische Volksbibliothek.
Bücherwechsel:
Bürgerschule Erdgeschoß, Sonntag, mittags von 11½ bis 12½ Uhr. Ausgabetage: 3. und 17. November.

Oeffentliche Lesehalle.
(Im Nebengebäude der neuen Bürgerschule.)
Von Sonntag, den 27. Oktober ab alle Sonn- und Festtage geöffnet von 3—8 Uhr.)

Städtisches Museum f. Alterthümer.
Mittwochs von 2 Uhr bis zur Dunkelheit unentgeltlich, sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet.

Oeffentlicher 48e
Arbeits-Nachweis
auf der Herberge (täglich, unentgeltlich für Arbeitnehmer, für Arbeitgeber 25 Pfg. Gebühr). Vermittelung von Arbeits-Angebot und Arbeitsnachfrage. Vermittelung des Verkehrs mit dem Haupt-Arbeitsnachweis in Bielefeld.

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464h
Adolf Pottkamp, Lübberstr 9.
Fernruf 74.

Gründlichen
Zither-Unterricht
ertheilt 412f
Fr. Werpel, Höckerstr. 8.

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract.